Miscellanea : Bilharzia oder Schistosoma? : Ergänzende Mitteilung zur Bemerkung H.A. Kreis in Acta Tropica Vol. 4, 259-260, 1947

Autor(en): **Kreis, H.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **5 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-310155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilharzia oder Schistosoma? Ergänzende Mitteilung zur Bemerkung *H. A. Kreis* in Acta Tropica Vol. 4, 259—260, 1947.

Wir haben auf unsere systematische Bemerkung zur Arbeit *H. Vogel* und *W. Minning* «Über die Einwirkung von Brechweinstein, Fuadin und Emetin auf *Bilharzia japonica* und deren Eier im Kaninchenversuch» (Acta Tropica, vol. 4, 1947, Heft 1 und 2) von Herrn Prof. Vogel folgende schriftliche Mitteilung erhalten, die wir hier gerne als Ergänzung und Berichtigung der Angelegenheit im Wortlaut wiedergeben:

«Der Name *Bilharzia* ist dem Pärchenegel zweimal und unabhängig voneinander verliehen worden, 1856 durch *Meckel von Hemsbach* (von ihm irrtümlicherweise «Billharzia» mit ll geschrieben) und 1859 von *Cobbold*. Dazwischen fällt die Benennung als *Schistosoma* durch *Weinland* 1858.

Die von Ihnen geäußerte Vermutung, daß unsere Verwendung des Namens *Bilharzia* sich auf eine Fußnote des Lehrbuches von *Ruge, Mühlens* und *Zur Verth* (1942) stütze, trifft nicht zu. (Der helminthologische Teil dieses Buches ist von mir selbst verfaßt.) Sie schreiben, Sie hätten, abgesehen von dieser Notiz und einer ähnlichen kurzen Fußnote in dem parasitologischen Leitfaden von *Blacklock* und *Southwell* (1945), bei einer Sichtung des Schrifttums keinen bibliographischen Beleg für den Namen *Bilharzia* Meckel auffinden können. Der Name *Schistosoma japonicum* müsse deshalb solange Gültigkeit behalten, bis die genaue Literaturangabe über *Meckel von Hemsbach* ausfindig gemacht worden sei.

Abgesehen von der Originalarbeit *Meckels* sind uns fünf im folgenden zitierte Veröffentlichungen bekannt, in denen die Urheberschaft dieses Autors für den Namen *Bilharzia* diskutiert wird. Um zunächst den von Ihnen angedeuteten Zweifel an der Existenz dieser Namengebung zu zerstreuen, möchte ich *Meckel von Hemsbach* selbst zu Worte kommen lassen. In seiner Schrift: ‚Mikrogeologie (Über die Concremente im thierischen Organismus)', die nach dem Tode des Verfassers von Dr. *Th. Billroth* im Juli 1856 in Berlin herausgegeben wurde, schreibt er auf Seite 114 folgendes: ‚Billharz beschrieb zuerst in v. Siebold und Kölliker's Zeitschr. f. Zoologie 1852 einen neuen Eingeweidewurm des Menschen, sehr den Distomen ähnlich und deshalb von ihm *Distomum haematobium* genannt. Der Artname ist sehr bezeichnend, der Gattungsname darf nicht füglich Distoma bleiben, ist durch Billharzia zu ersetzen. Dies Geschlecht weicht von allen bisher bekannten Arten von Trematoden ab durch getrenntes Geschlecht mit dem idealen Monogamie-Verhältnis, daß das Männchen sein kleines Weibchen mit sich trägt (im Canalis gynaecophorus).' Seite 113 spricht M. v. H. von ‚Billharzien-Eiern' und Seite 189 von ‚Billharzia haematobia (Distomum haem.)'.

Da der Titel dieser Schrift nichts Helminthologisches vermuten läßt, so ist es verständlich, daß die erfolgte Namengebung lange Zeit unbemerkt geblieben ist. Sie wurde erst 1931 von *E. Senn* in dessen Bilharz-Biographie ans Licht gerückt und eingehend besprochen. (Theodor Bilharz, ein deutsches Forscherleben in Ägypten 1825—1862. — Schriften d. deutsch. Ausland-Inst. Stuttgart. Reihe D, Bd. 5). *R. T. Leiper* hat diese ‚Entdeckung' *Senns* tropenmedizinischen Kreisen durch ein Referat im Tropical Disease Bulletin (*29*, 167—168, 1932) bekannt gemacht. Er schrieb: ‚Those who regretted the displacement of the generic name *Bilharzia* Cobbold, 1859, by *Schistosoma* Weinland, 1858, under the Law of Priority will rejoice in the restoration of *Bilharzia* Meckel, 1856,

under the same Law.' Auch in dem Buche ‚Hervorragende Tropenärzte in Wort und Bild' von *G. Olpp* (München 1932) wird S. 39 *Meckel* als Urheber des Namens *Bilharzia* eingehend zitiert.

Nach dem oben Gesagten kann kein Zweifel bestehen, daß *Bilharzia* Meckel v. Hemsbach prioritätsberechtigt ist vor *Schistosoma* Weinland. Aber die Angelegenheit kann auch von einer anderen Seite aus betrachtet werden. *E. W. Price* (A note on the genus *Schistosoma* Weinland. — Journ. of Parasitol. *20*, 111—112, 1934) schreibt nach einer Zitierung des oben angeführten Satzes von *Leiper* folgendes: ‚but in this case priority is of little moment in view of the fact that in 1922 *Schistosoma* was placed on the list of official names under Opinion 77 of the International Commission on Zoological Nomenclature.' Als die Commission damals ihre Entscheidung traf, kannte sie allerdings die *Meckel*sche Namengebung nicht; sonst hätte sie sich bestimmt gegen *Schistosoma* entschieden.

Um dem Dilemma ein Ende zu machen, bat ich 1938 die Internationale Commission für Zoologische Nomenklatur um einen Urteilsspruch. Ihr Präsident, Herr Prof. Dr. *Karl Jordan* (Tring, England), antwortete mir am 3. Mai 1938: ‚Ich werde die Sache in Ihrem Namen der Commission vorlegen. Da Bilharzia offenbar Priorität hat, so ist es ratsam, diesen Namen zu gebrauchen und vielleicht vorläufig Schistosoma in Klammern dahinter zu setzen.' Meine Anfrage an die Commission ist im Bulletin of Zoological Nomenclature (Febr. 1947, S. 193—194) teilweise wiedergegeben worden. Eine Entscheidung ist meines Wissens noch nicht getroffen worden. Das Urteil der Fachleute wird für uns maßgebend sein, wie es auch ausfällt.»

Wir haben den Ausführungen von Herrn Prof. Vogel, die wir hiemit bestens verdanken, nichts weiter beizufügen und verstehen nach dieser Klarlegung des Sachverhaltes die Einstellung des Autors vollkommen.

H. A. Kreis, Bern.